

Einjährige Weissstörche *Ciconia ciconia* rasten im Frühling im Neeracherried (Kanton Zürich)

Walter Leuthold, Fritz Sigg

Am 4. Mai 2019 wurden im Naturschutzgebiet Neeracherried acht Weissstörche mit Farbringen in einem Trupp von 30 Weissstörchen gesehen. Gemäss den Ringdaten waren alle Vögel in ihrem zweiten Kalenderjahr und schlüpfen an Orten in vier Ländern Mitteleuropas, die bis zu 1000 km voneinander entfernt waren. Die Umstände deuten darauf hin, dass sie sich auf dem Heimzug befanden oder bereits im Brutgebiet angekommen waren.

Beobachtungen

Am 4. Mai 2019 beobachteten wir vom sogenannten Ala-Hide aus auf der Beweidungsfläche im BirdLife-Naturzentrum Neeracherried einen Trupp von 30 Weissstörchen. Mehrere waren beringt, und wir versuchten die Ringe abzulesen und möglichst zu fotografieren. Dies gelang bei acht Störchen, von denen sieben einen sogenannten ELSA-Ring trugen (achteckig, blauschwarz), und einer einen grossen grünen Farbring mit weisser Aufschrift, dazu am andern Bein einen schmalen Metallring (Abb. 1). Die Ringdaten meldeten wir der Beringungszentrale der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und erhielten für alle acht Vögel die Informationen über die Beringung und ihre Herkunft (Abb. 2).

Folgende Fakten fallen dabei auf: Sieben der acht Ringstörche sind im Juni, einer im Juli des Vorjahres nestjung beringt worden, waren also zur Zeit der Beobachtung etwa ein Jahr alt. Die Herkunftsorte verteilen sich auf vier Länder (Schweiz, Frankreich, Deutschland, Schweden) und liegen teils ziemlich weit auseinander; die beiden extremen Orte (Vögel Nr. 1 und 8) trennen rund 1000 km. Soweit bekannt, sind unsere Beobachtungen in allen Fällen die ersten Rückmeldungen dieser Störche.

Am 18. Mai 2019 beobachtete FS zudem am selben Ort nochmals einen einjährigen Weissstorch mit einem grünen Farbring (wie Nr. 7 in Tab. 1; Code FDUN), der am 6. Juni 2018 in Ensisheim nestjung beringt worden war (Departement Haut-Rhin, Frankreich).



Abb. 1. Ausschnitt aus dem Storchentrupp im Neeracherried (Kanton Zürich) mit zwei beringten Vögeln: ganz links mit ELSA-Ring AZ667 aus Heidelberg (Deutschland), Mitte mit grünem Farbring FPND aus Azoudange (Moselle, Frankreich). Aufnahme Fritz Sigg.
Part of a flock of White Storks in the Neeracherried (canton of Zurich) with two ringed birds, left a black ELSA-ring AZ667 ringed in Heidelberg (Germany), centre a green colour ring FPND ringed in Azoudange (Moselle, France).

Tab. 1. Im Neeracherried (Kanton Zürich) am 4. Mai 2019 beobachtete Weissstörche mit Farbringen. Alle wurden als Nestlinge beringt.
Colour-ringed White Storks observed in the nature reserve Neeracherried (canton of Zurich) on 4 May 2019. All were ringed as nestlings.

Nr.	Ring-Nr.	Beringungsdatum	Ort	Land
1	HES SL 230	11. Juni 2018	Avenches, Kanton Waadt	Schweiz
2	DER A2E 05	11. Juni 2018	Gutach im Breisgau, Südbaden	Deutschland
3	DER A2M 08	11. Juni 2018	Steinen bei Lörrach, Südbaden	Deutschland
4	DER AZ 667	5. Juni 2018	Heidelberg Zoo, Nordbaden	Deutschland
5	DER AIJ 41	1. Juni 2018	Wilburgstetten, Mittelfranken	Deutschland
6	DEW 8T 135	26. Juni 2018	Wendeburg-Zweidorf, Braunschweig	Deutschland
7	Green FPND	12. Juni 2018	Azoudange, Moselle	Frankreich
8	SVS 2639	28. Juli 2018	Veberöd, Hemmestorps Mölle, Skåne	Schweden

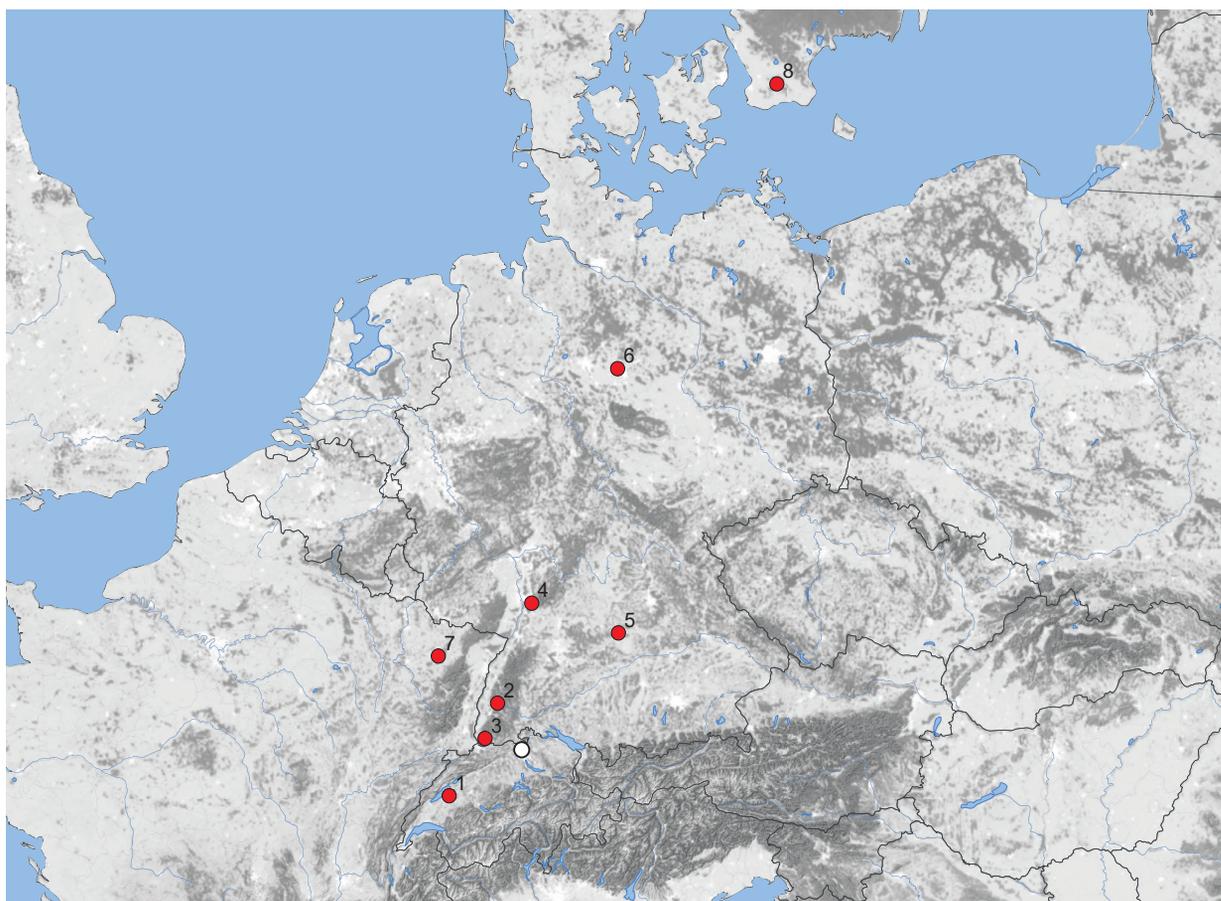


Abb. 2. Karte mit den Beringungsorten der acht in Tab. 1 aufgeführten jungen Weissstörche (rote Punkte). Der weisse Punkt zeigt den Beobachtungsort Neeracherried. Hintergrundkarte Natural Earth, Stamen Design und OpenStreetMap.

Map with the ringing places of the eight young White Storks (red dots) listed in Table 1. The white dot shows the observation site Neeracherried.

Diskussion

Die Beobachtungen sind aus mehreren Gründen von Interesse und werfen gleichzeitig verschiedene Fragen auf. (1) Ort und Datum der Beobachtung sprechen dafür, dass sich diese Störche teilweise noch auf dem Heimzug in Richtung ihrer Geburtsorte befanden oder bereits angekommen waren. (2) Ebenfalls für Durchzug spricht die Tatsache, dass Beobachtungen von mehr als etwa 15 Weissstörchen im Neeracherried (wo die Art auch brütet) in den Monaten April und Mai eher selten sind und dass acht der 30 Störche noch während der Beobachtungszeit aufstiegen und in nördlicher Richtung verschwanden. (3) Gleichzeitig deuten die Beringungsdaten darauf hin, dass Jungstörche im zweiten Kalenderjahr aus dem Winterquartier ins Gebiet ihrer Geburt zurückkehren, was einer eher neueren Entwicklung entspricht (Kaatz et al. 2017: 353, 391, Schulz 2003).

Bemerkenswert ist die Anwesenheit des schwedischen Storchs (Nr. 8 in Tab. 1) im beobachteten Trupp. Er stammt aus einem Gebiet rund 40 km östlich von Malmö, in dem nach einem Wiedereinbürgerungsprojekt erst ab 2011 frei erbrütete Jungstörche wegzogen und ab 2014 auch wieder ins Brutgebiet zurückkehrten (Kaatz et al. 2017: 475).

Dank

Wir danken der Beringungszentrale der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für die Beschaffung der Beringungsdaten, den beiden Gutachtern Jan von Rönn und Olivier Biber für wertvolle Verbesserungsvorschläge und Merlin Hochreutener für die Erstellung der Abb. 2.

Abstract

Leuthold W, Sigg F (2020) Stop-over of one-year-old White Storks *Ciconia ciconia* during spring migration in Neeracherried (canton of Zurich, Switzerland). Ornithologischer Beobachter 117: 270–272.

On 4 May 2019 eight colour-ringed White Storks were seen among a group of 30 in the nature reserve Neeracherried (canton of Zurich). According to the ring data, all birds were in their second calendar year and hatched at quite distant locations in four countries of Central Europe, which were up to 1000 km apart. The circumstances suggest that they were on spring migration or had already arrived in their breeding area.

Literatur

- Kaatz C, Wallschläger D, Dziewiaty K, Eggers U (2017) Der Weissstorch. Die Neue Brehm-Bücherei 682. VerlagsKG Wolf, Magdeburg.
- Schulz H (2003) Zugrouten und Zugverhalten besonderer Weissstörche (*Ciconia ciconia*) der westziehenden Population. Storch Schweiz, Schweizerische Gesellschaft für den Weissstorch, Bergenhusen.

Manuskript eingegangen am 9. September 2019

Autoren

Walter Leuthold und Fritz Sigg sind langjährige ehrenamtliche Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried.

Walter Leuthold, Kinkelstrasse 61, CH-8006 Zürich,
E-Mail wleuthold@bluewin.ch;
Fritz Sigg, Im Chrummenacher 53, CH-8315 Lindau,
E-Mail fritz_sigg@bluewin.ch